

WEBLEAP/AD FONTES

EVALUATION AD FONTES

WS 2003/2004

Schlussbericht
Zürich, 16. März 2004

Susanne Stern
Nicolas Schmidt
Thomas von Stokar

SCHLUSSBERICHT_ADFONTES.DOC



INFRAS

INFRAS

GERECHTIGKEITSGASSE 20
POSTFACH
CH-8039 ZÜRICH
t +41 1 205 95 95
f +41 1 205 95 99
ZUERICH@INFRAS.CH

MÜHLEMATTSTRASSE 45
CH-3007 BERN

WWW.INFRAS.CH

INHALT

1.	EINLEITUNG	3
1.1.	AUSGANGSLAGE	3
1.2.	ZIELE UND FRAGESTELLUNGEN	3
1.3.	METHODISCHES VORGEHEN	4
1.4.	AUFBAU DES BERICHTS	6
2.	NUTZUNG VON AD FONTES UND BEWERTUNG AUS SICHT DER STUDIERENDEN	7
2.1.	NUTZUNG VON AD FONTES	7
2.2.	BEWERTUNG DES LERNPROGRAMMS AD FONTES	8
2.3.	EINBINDUNG VON AD FONTES IN DIE LEHRVERANSTALTUNGEN	11
2.4.	VERBESSERUNGSMÖGLICHKEITEN	13
3.	WIRKUNGEN VON AD FONTES AUF DEN LERNERFOLG	15
3.1.	WIRKUNGEN VON AD FONTES AUF DIE FACHKOMPETENZ	15
3.2.	WIRKUNGEN VON AD FONTES AUF DIE SOZIALKOMPETENZ	22
3.3.	WIRKUNGEN VON AD FONTES AUF DIE SELBSTKOMPETENZ	23
3.4.	WIRKUNGEN VON AD FONTES AUF LERNEFFIZIENZ UND –MOTIVATION	25
4.	SCHLUSSFOLGERUNGEN	27
	ANNEX: FRAGEBOGEN SCHLUSSBEFRAGUNG	29

1. EINLEITUNG

1.1. AUSGANGSLAGE

Im Rahmen der vom Bundesamt für Bildung und Wissenschaft unterstützten COST-Aktion 269 evaluiert ein interdisziplinäres Schweizer Projektteam unter Leitung der Hochschule Rapperswil (Prof. P. Heinzmann) und dem Forschungs- und Beratungsbüro INFRAS webbasierte Lernprozesse (Projekt WebLeaP: **Webbased Learning Processes**). Gegenstand der Untersuchung sind die Wirksamkeit sowie die pädagogisch-didaktischen und betriebswirtschaftlichen Erfolgsfaktoren von webbasierten Lernangeboten. Das Projektteam hat ein Evaluationsmodell für webbasierte Lernangebote inklusive entsprechender Instrumentarien (Fragebogen, Interviewleitfaden) erarbeitet. Dieses Evaluationsinstrumentarium wird im Rahmen von Fallstudien getestet und weiterentwickelt. Bei der vorliegenden Evaluation des Lernprogramms Ad fontes handelt es sich um eine Fallstudie des WebLeaP-Projekts.

1.2. ZIELE UND FRAGESTELLUNGEN

Mit der Evaluation von Ad fontes werden drei Zielsetzungen verfolgt:

1. Test und Weiterentwicklung des WebLeaP-Evaluationsinstrumentariums.
2. Gewinnung von Erkenntnissen zu den Wirkungen webbasierter Lernangebote auf den Lernerfolg von Studierenden.
3. Aufzeigen von Stärken und Schwächen des Lernprogrammes Ad fontes und Erkennen von Optimierungsmöglichkeiten.

Die Evaluation konzentriert sich nicht allein auf das webbasierte Lernprogramm Ad fontes, sondern untersucht auch seine Einbettung in die Kursgefässe am historischen Seminar. Die Evaluation beleuchtet somit zwei Ebenen:

- › Das Lernangebot von Ad fontes als solches,
- › Das Lernangebot Ad fontes im Zusammenspiel mit Präsenzveranstaltungen (Kolloquien, Seminare, Proseminare).

Die wichtigsten Fragen, die mit der Evaluation von Ad fontes beantwortet werden sollen, lauten folgendermassen:

- › Wie nutzen die Studierenden Ad fontes und welche Unterschiede gibt es zwischen verschiedenen Benutzergruppen?
- › Wie bewerten die Studierenden die inhaltliche und technische Ausgestaltung des Lernprogramms?
- › Wie bewerten die Studierenden die Einbettung des Lernprogrammes in die verschiedenen Präsenzkurse?

- › Wie wirkt sich Ad fontes auf den Lernerfolg und die Motivation der Studierenden aus?
- › Kann das Verhältnis von Lernerfolg und Lernaufwand mit Hilfe von Ad fontes verbessert werden?
- › Welches Optimierungspotenzial besteht für das Lernprogramm Ad fontes und für die Einbettung in den Präsenzunterricht?

1.3. METHODISCHES VORGEHEN

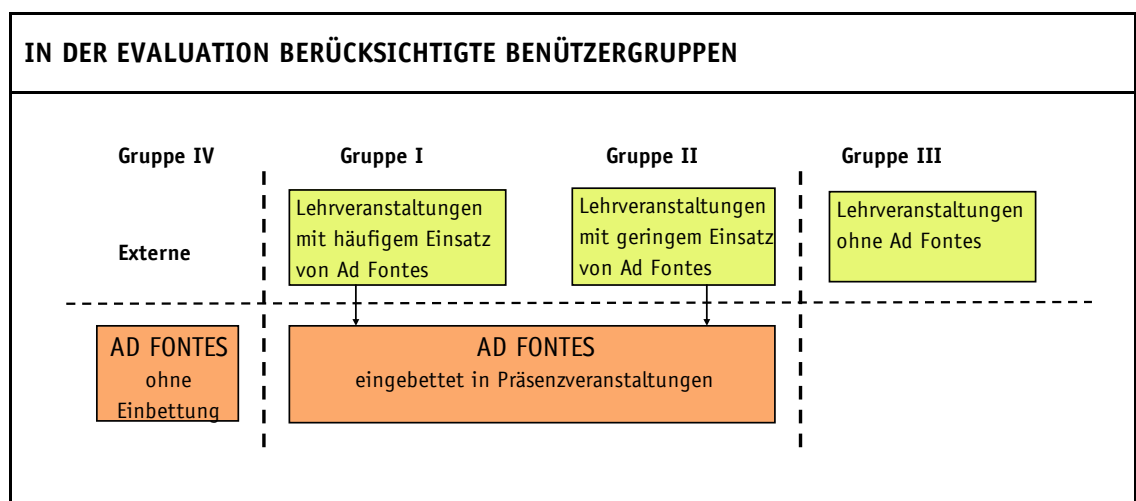
Kern der Evaluation von Ad fontes bildet die Befragung der NutzerInnen des Lernprogramms. Dieses steht verschiedenen Benutzergruppen offen. Einerseits kann unterschieden werden zwischen internen und externen NutzerInnen von Ad fontes. Als interne NutzerInnen bezeichnen wir Studierende der Universität Zürich oder Luzern, die im Rahmen einer Lehrveranstaltung eine Einführung in das Lernprogramm erhalten haben¹. Die Grundgesamtheit der internen NutzerInnen umfasst 119 Studierende an der Universität Zürich und Luzern im Wintersemester 2003/2004². Es handelt sich um Studierende im Grund- oder im Hauptstudium. Bei den externen NutzerInnen handelt es sich um Personen, die mit Ad fontes arbeiten, ohne dabei eine entsprechende Lehrveranstaltung zu besuchen.

Die internen NutzerInnen können ihrerseits wieder in verschiedene Gruppen unterteilt werden: Einerseits Studierende in Lehrveranstaltungen, in denen Ad fontes intensiv oder weniger intensiv eingesetzt wird. Andererseits Studierende in Lehrveranstaltungen, in denen Ad fontes zwar eingeführt, aber im Rahmen des Unterrichts nicht weiter eingesetzt wird. In Kapitel 2.3 werden die internen Benutzergruppen noch detaillierter beschrieben.

Damit ergeben sich vier Benutzergruppen, die in der Evaluation berücksichtigt werden. Figur 1 illustriert diese Typisierung.

- 1 Es handelt sich um folgende Lehrveranstaltungen: Proseminar II (6 verschiedene Lehrveranstaltungen), Kolloquium Ad fontes (A. Kränzle), Seminar „Regionale Schriftlichkeit zur ländlichen Gesellschaft im Spätmittelalter“ (R. Sablonier), Seminar „Konkurrenz um den Wald“ (K. Hürlimann). Die Proseminar-Veranstaltungen werden dem Grundstudium, die Seminarveranstaltungen dem Hauptstudium zugerechnet. Das Kolloquium kann unabhängig oder als Ergänzung zum Seminar oder zum Proseminar besucht werden.
- 2 Die Lehrveranstaltungen an der Universität Zürich werden von zwischen 11 und 18 Studierenden besucht. In Luzern im Seminar "Konkurrenz um den Wald" sind 5 Studierende eingeschrieben.

1. Interne mit häufigem Einsatz von Ad fontes (häufiger Pflichteinsatz): Mindestens 6 Übungen pro Semester sind für die Studierenden Pflicht.
2. Interne mit geringem Einsatz von Ad fontes (geringer Pflichteinsatz): 1 bis 2 Übungen mit Ad fontes sind Pflicht oder werden von der Lehrperson als wichtig erachtet.
3. Interne ohne Einsatz von Ad fontes (kein Pflichteinsatz): Ad fontes wird vorgeführt, aber es sind keine Übungen vorgesehen.
4. Externe



Figur 1

Die Evaluation von Ad fontes erfolgte in fünf Arbeitsblöcken:

1. Grundlagen: Kickoff-Meeting mit dem Ad fontes-Team und Studium von zur Verfügung stehenden Kursunterlagen. Formulierung von Hypothesen zu den Wirkungen von Ad fontes.
2. Starterhebung: Internet-Befragung der Studierenden zu Beginn des Semesters mit dem Ziel, die Erwartungen und Anforderungen an das Lernprogramm zu erfassen.
3. Interviews: Durchführung von zwei Gruppeninterviews mit TeilnehmerInnen von Proseminar II und Kolloquium als Basis für die Konzeption der Schlussbefragung.
4. Schlusserhebung: Internet-Befragung der Studierenden gegen Ende des Semesters zur Erfassung ihrer Erfahrungen mit dem Lernprogramm und dem damit erreichten Lernerfolg.
5. Auswertung: Auswertung der Ergebnisse von Start- und Schlussbefragung, Prüfung der Wirkungshypothesen und Darstellung der Ergebnisse in einem Bericht.

An der Start- und der Schlusserhebung haben insgesamt 59 Studierende der Universität Zürich und Luzern sowie 11 externe NutzerInnen von Ad fontes teilgenommen. 31 Studierende haben sowohl die Start- wie auch die Schlusserhebung ausgefüllt.

1.4. AUFBAU DES BERICHTS

Der vorliegende Bericht ist folgendermassen aufgebaut:

- › Kapitel 2 fasst die aus unserer Sicht wichtigsten Erkenntnisse zur Nutzung des Lernprogramms und zur Bewertung von Ad fontes aus Sicht der Studierenden zusammen.
- › In Kapitel 3 werden die Wirkungen von Ad fontes auf den Lernerfolg dargestellt. Die im WebLeaP-Projekt formulierten Wirkungshypothesen werden überprüft.
- › Zum Schluss werden in Kapitel 4 die wichtigsten Erkenntnisse aus der Fallstudie nochmals kurz zusammengefasst.

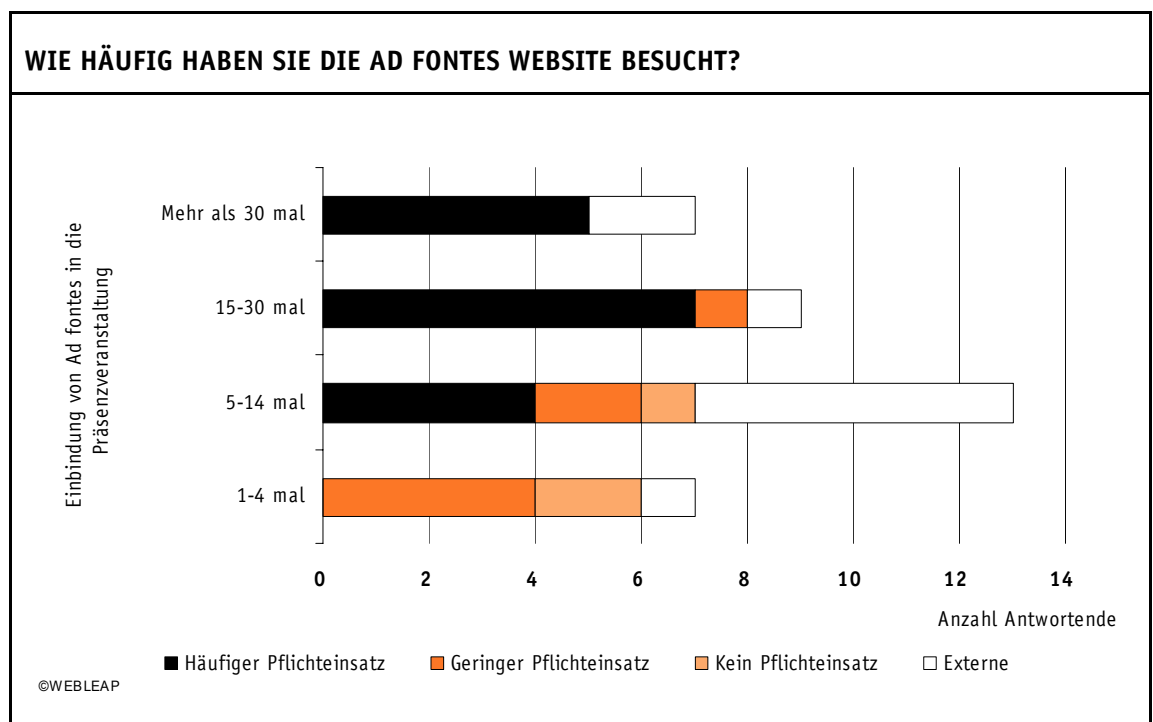
Die detaillierten Auswertungen der Start- und Schlusserhebung sind in einer Excel-Datei aufbereitet und stehen Ad fontes zur Vertiefung der hier dargestellten Ergebnisse zur Verfügung.

2. NUTZUNG VON AD FONTES UND BEWERTUNG AUS SICHT DER STUDIERENDEN

Die Studierenden wurden im Rahmen der schriftlichen Befragungen danach gefragt, wie sie das Lernprogramm Ad fontes nutzen und wurden gebeten, dass Lernprogramm hinsichtlich verschiedener Aspekte zu bewerten. Diese Ergebnisse werden nachfolgend zusammengefasst.

2.1. NUTZUNG VON AD FONTES

Der grösste Teil der Befragten hat die Webseite von Ad fontes gemäss eigenen Angaben zwischen 5 und 14mal besucht.³ Wie die folgende Figur zeigt, steht die Nutzung von Ad fontes in einem engen Zusammenhang mit der besuchten Lehrveranstaltung. Je stärker Ad fontes in die Lehrveranstaltung eingebunden ist, desto höher ist die Benutzungshäufigkeit.



Figur 2 N=26

³ Diese Angaben stimmen nicht vollumfänglich mit den realen Logins überein. Eine Auswertung der Logins ergab, dass von 31 Befragten 9 Befragte ihre Besuchshäufigkeit unterschätzt (5 Befragte) oder überschätzt (4 Befragte) haben. Bei denjenigen Befragten, die gemäss Auswertung der Logins weniger oft auf der Webseite waren als in der Befragung angegeben (Überschätzung), könnte es auch sein, dass sie sich unter einem anderen Login oder als Gast eingeloggt haben und ihre Angaben doch korrekt sind.

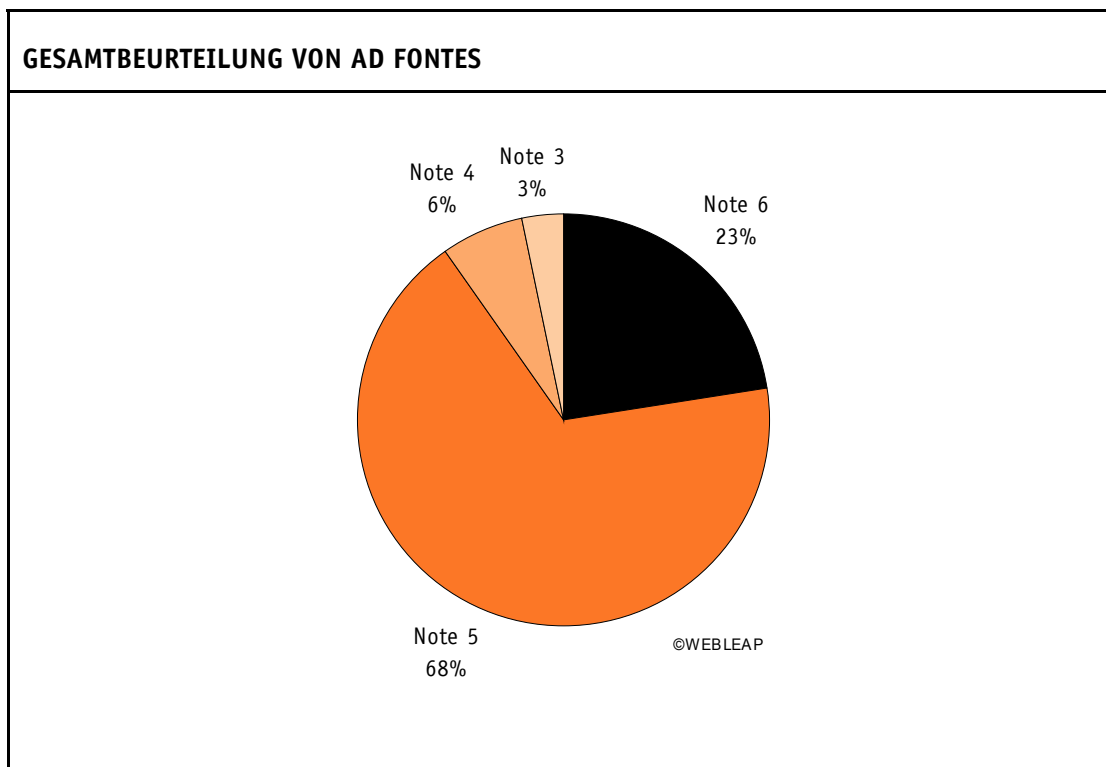
Rund 80% der Befragten haben eine Lehrveranstaltung besucht, in der Übungen mit Ad fontes vorgesehen waren. Davon gibt der grösste Teil an, die Übungen jeweils vollständig durchgeführt zu haben. Von den restlichen 20% hat rund die Hälfte angegeben, Übungen mit Ad fontes gemacht zu haben – dies obwohl sie in der Lehrveranstaltung nicht vorgesehen waren.

In Bezug auf die Benutzungshäufigkeit sind folgende weitere Tendenzen erkennbar:

- › Männer besuchten Ad fontes nach eigenen Angaben etwas häufiger als die Frauen (56% der Männer und 47% der Frauen geben an, die Webseite über 15mal besucht zu haben). Die Auswertung der realen Logins zeigt jedoch ein anderes Bild: Die Frauen haben eine mittlere Besuchshäufigkeit von 18mal, die Männer von 12mal. Der Unterschied zwischen „realen Logins“ und Selbsteinschätzung kann dadurch erklärt werden, dass allenfalls in der Stichprobe der Befragung viele Männer dabei sind, die Ad fontes sehr oft nutzen und die Männer, die Ad fontes weniger häufig nutzen, sich gar nicht an der Befragung beteiligt haben. Es könnte auch daran liegen, dass Frauen ihre Besuchshäufigkeit in der Befragung eher unterschätzt haben.
- › Frauen haben gemäss eigenen Angaben etwas häufiger an den Präsenzveranstaltungen teilgenommen (drei Viertel der Männer und fast alle Frauen gingen in 90% der Veranstaltungen. Die restlichen Teilnehmer haben mindestens 70% der Präsenzveranstaltungen besucht).
- › Studierende des Hauptstudiums nutzen Ad fontes häufiger als die Studierenden im Grundstudium.
- › Die Benutzungshäufigkeit hat gegen Ende des Semesters leicht abgenommen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Einige geben z.B. den Abgabetermin einer Semesterarbeit an, der sie gegen Ende des Semesters vom Arbeiten mit Ad fontes abhielt.

2.2. BEWERTUNG DES LERNPROGRAMMS AD FONTES

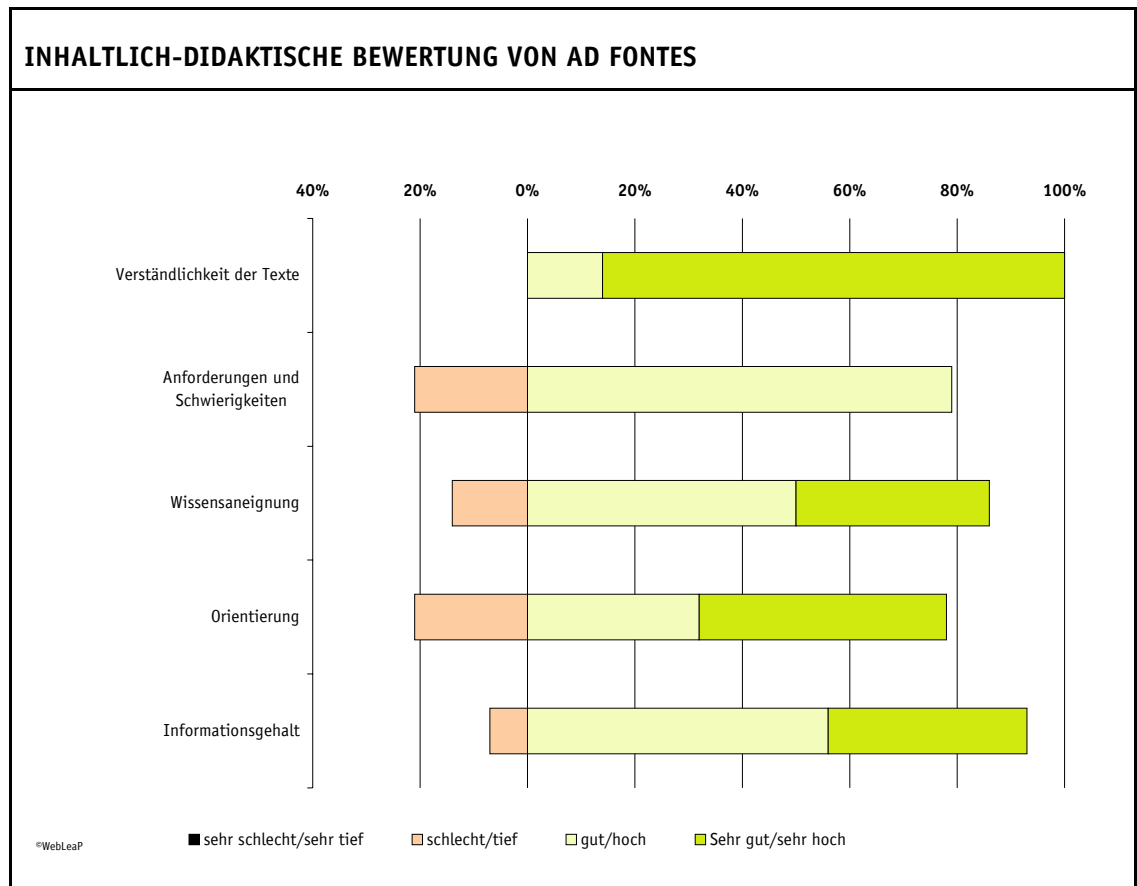
Ad fontes bekommt von den NutzerInnen sehr gute Noten. Im Mittel wird die webbasierte Lernumgebung mit einer „fünf“ (gut) benotet. Die folgende Grafik zeigt die Benotung durch die befragten Studierenden:



Figur 3 Quelle: Schlusserhebung Ad Fontes. N=31. Note 6 = sehr gut; Note 5 = gut; Note 4 = genügend; Note 3 = ungenügend.

Die Studierenden wurden gebeten, eine etwas detailliertere Einschätzung der inhaltlich-didaktischen Ausgestaltung von Ad fontes vorzunehmen (siehe Figur 4). Ad fontes schneidet in allen Punkten – von der Verständlichkeit der Texte, über das Anforderungsniveau, die Möglichkeiten der Wissensaneignung und Orientierung bis zum Informationsgehalt – gut bis sehr gut ab.

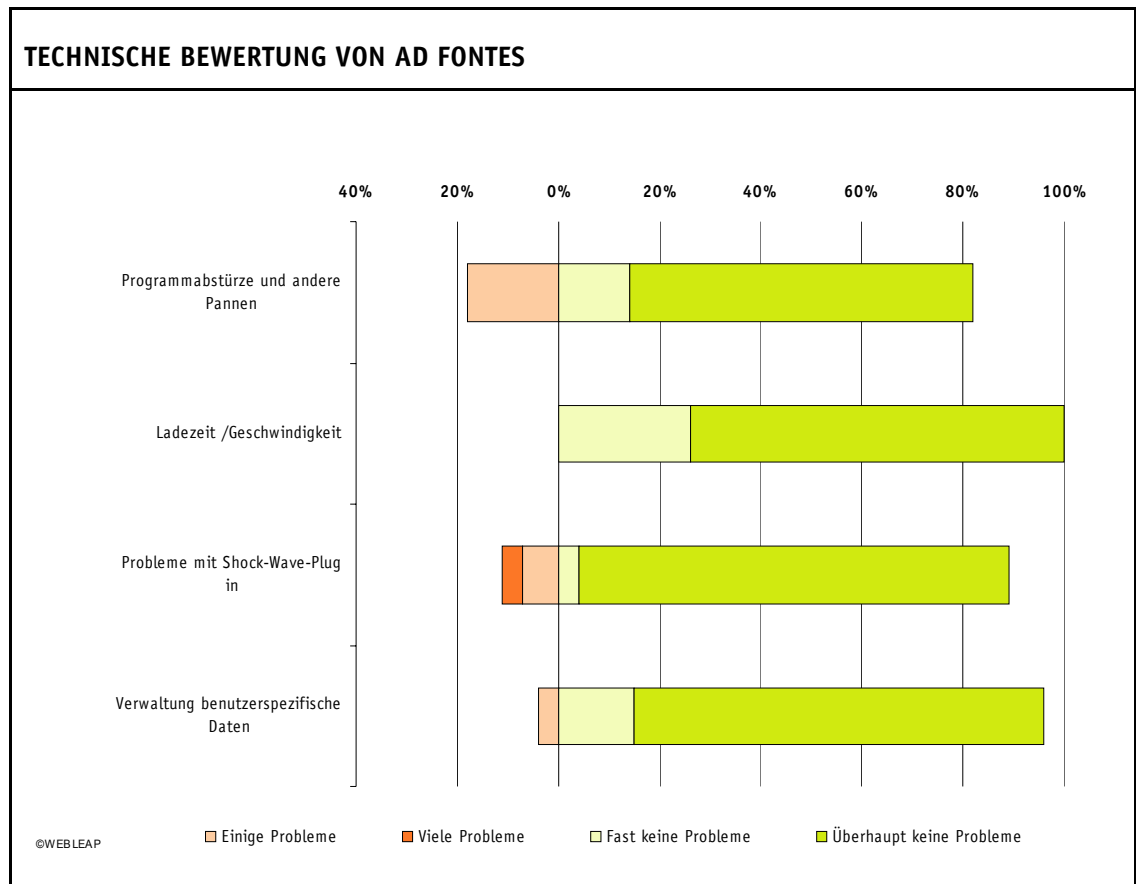
Am besten wird die Verständlichkeit der Texte beurteilt (von 86% als sehr gut bezeichnet). Am Kritischsten wurde die Orientierung innerhalb des Lehrgangs (von 21% als eher schwierig bezeichnet) eingeschätzt, wobei kein Unterschied zwischen Studierenden des Grund- oder Hauptstudiums besteht. Auch das Anforderungsniveau wurde von 21% als „eher tief“ bezeichnet. Dies muss jedoch noch nicht heißen, dass sich die Lernenden unterfordert fühlten – Extremwerte (sehr hoch oder sehr tief) wurden keine genannt.



Figur 4 Quelle: Schlusserhebung Ad fontes. N= 28.

Noch etwas präziser nach der Orientierung innerhalb der Lernumgebung gefragt, geben 25% der Befragten an, dass ihnen der Einsatz der einzelnen Teile von Ad fontes (Archiv, Training, Tutorium und Ressourcen) von Anfang an klar gewesen sei. 64% meinen, dass sie durch die Arbeit mit Ad fontes den Verwendungszweck der einzelnen Teile mit der Zeit erkannt haben. Für 11% der Befragten ist noch immer nicht klar, welche Informationen in welchem Teil zu finden sind.

Die technische Umsetzung von Ad fontes schneidet in der Bewertung der Studierenden ebenfalls sehr gut ab. Es sind nur sehr vereinzelt technische Probleme aufgetreten. Dies zeigt Figur 5:



Figur 5 Quelle: Schlusserhebung Ad fontes. N=28.

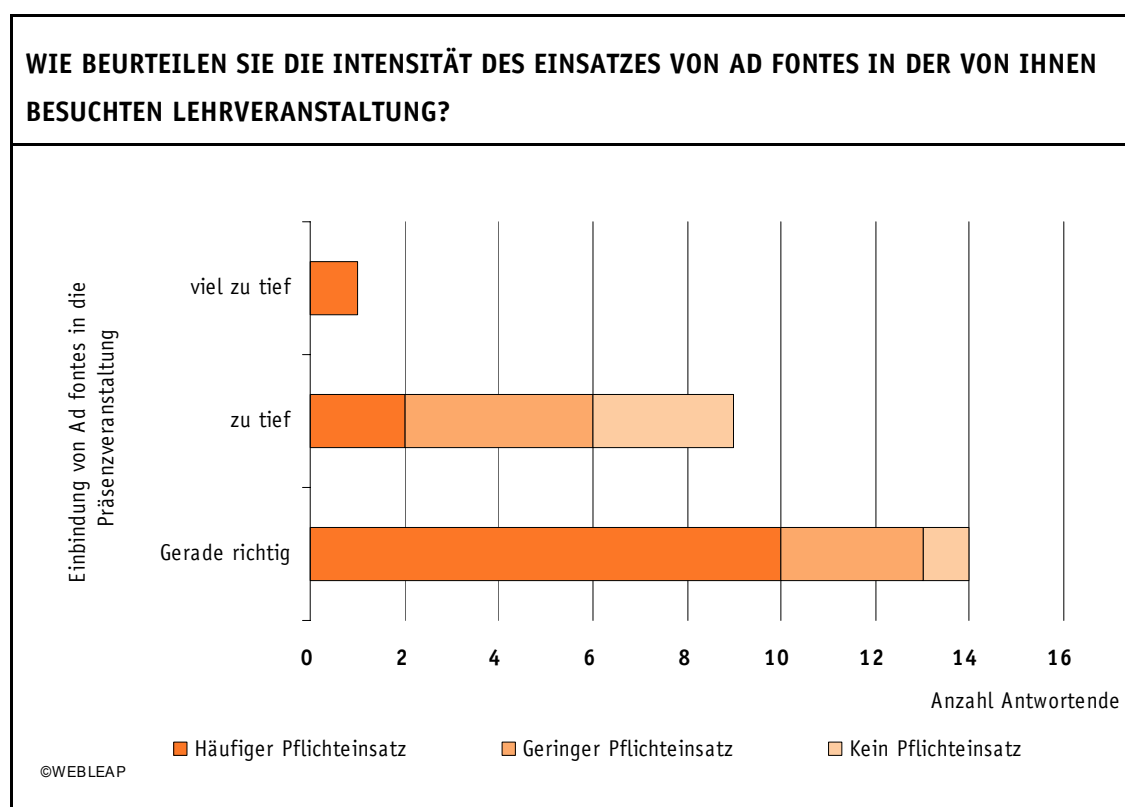
2.3. EINBINDUNG VON AD FONTES IN DIE LEHRVERANSTALTUNGEN

Wir bereits erläutert, lassen sich Lehrveranstaltungen an der Universität Zürich und Luzern mit häufigem, geringem und ganz ohne Einsatz von Ad fontes unterscheiden:

1. **Lehrveranstaltungen mit häufigem Pflichteinsatz von Ad fontes:** Im Kolloquium „Ad fontes“ und im Proseminar II unter Leitung von Th. Meyerhans wird intensiv mit dem Lernprogramm Ad fontes gearbeitet. Es werden mindestens sechs Übungen pro Semester mit Ad fontes durchgeführt.
2. **Lehrveranstaltungen mit geringem Pflichteinsatz von Ad fontes:** In drei weiteren Lehrveranstaltungen (Proseminar II unter Leitung von Glauser, Wittmer-Butsch und Jucker) wurden 1-2 Übungen mit dem Lernprogramm durchgeführt. Nur in einer dieser Lehrveranstaltungen gehört die Ad fontes-Übung zum Pflichtstoff.
3. **Lehrveranstaltungen ohne Pflichteinsatz Ad fontes:** In 4 Lehrveranstaltungen sind keine Übungen mit Ad fontes vorgesehen (2 Proseminare, Seminar Sablonier und Seminar Luzern).

In allen Lehrveranstaltungen wurden die Studierenden in Ad fontes eingeführt. In drei Lehrveranstaltungen wird zudem ein weiteres webbasiertes Lernprogramm – der "Stützkurs für das Proseminar II" – eingesetzt. In einem Proseminar (Wittmer-Butsch) wird mit beiden Lernprogrammen gearbeitet.

In der Schlusserhebung wurden die Studierenden gefragt, wie sie die Intensität des Einsatzes von Ad fontes in ihrer Lehrveranstaltung einschätzen. Rund 60% der Befragten hält die Intensität für gerade richtig, rund 40% würden sich einen intensiveren Einsatz von Ad fontes wünschen. Insbesondere Studierende aus Lehrveranstaltungen mit geringem oder ohne Pflichteinsatz von Ad fontes wünschen sich eine stärkere Einbindung von Ad fontes in die Lehrveranstaltung. Die folgende Figur 6 zeigt, wie die verschiedenen Benutzergruppen die Intensität des Einsatzes von Ad fontes einschätzen:



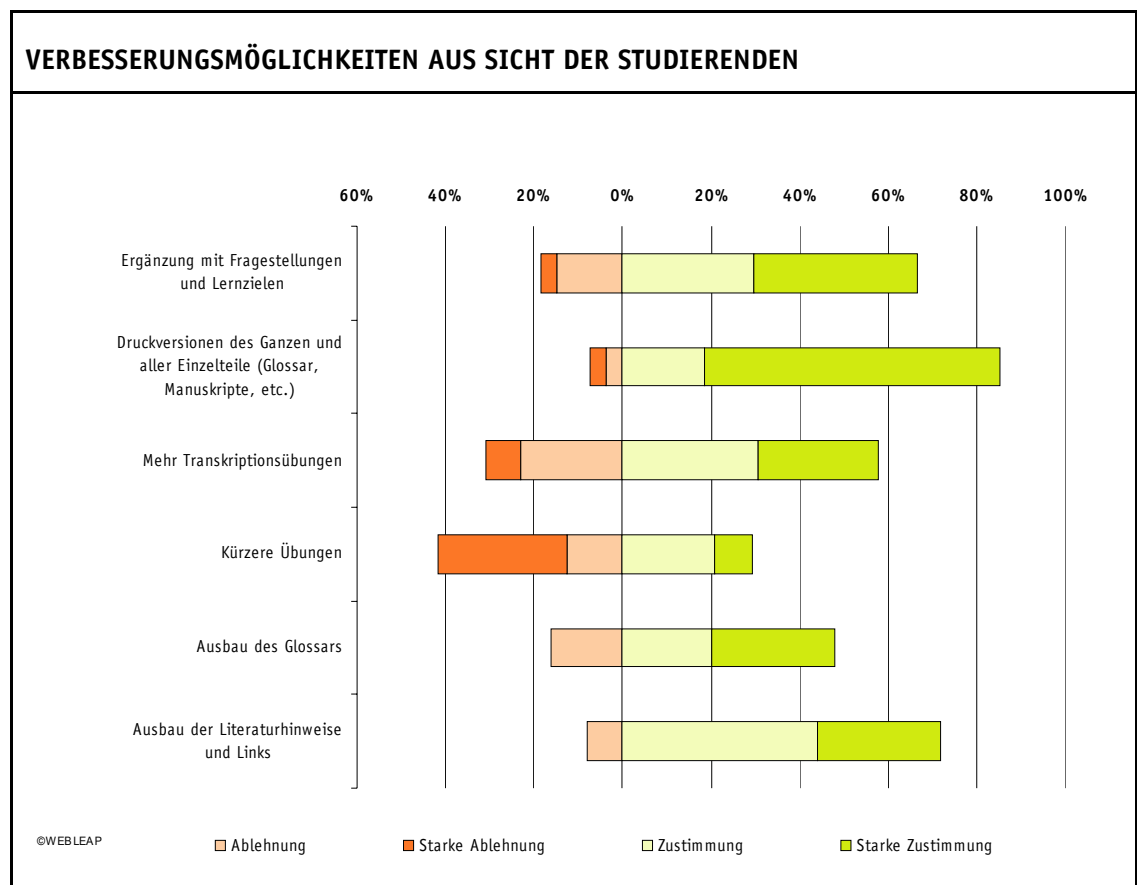
Figur 6 N=24.

Aus Sicht der Studierenden ist die Arbeit mit Ad fontes kein Ersatz für den Präsenzunterricht. Nur gerade 18% der Befragten stimmen der Behauptung zu, dass dank Ad fontes ein Teil des Präsenzunterrichts (2-4 Lektionen) wegfallen könnte. Hierbei gilt es zu berücksich-

tigen, dass der Umfang des Präsenzunterrichtes mit zwei Lektionen pro Woche bereits sehr tief ist.

2.4. VERBESSERUNGSMÖGLICHKEITEN

In Gruppeninterviews mit Kolloquiums- und Proseminar-TeilnehmerInnen wurden Möglichkeiten zur Verbesserung des Lernprogramms diskutiert. Die in den Interviews genannten Verbesserungsmöglichkeiten wurden anschliessend in der Schlusserhebung durch die Studierenden bewertet. In Figur 7 ist dargestellt, wo aus Sicht der Studierenden Verbesserungsbedarf besteht.



Figur 7 N=27. Dort wo ein Balken insgesamt nicht 100% abdeckt, gab es „weiss nicht“-Angaben, die in der Darstellung der besseren Lesbarkeit halber nicht berücksichtigt wurden.

Eine Verbesserung wird v.a. bezüglich der folgenden Aspekte gewünscht:

- › Erstellung einer Druckversion des Ganzen und aller Einzelteile (86%): Damit könnte Ermü-
dungserscheinungen entgegengewirkt werden. In den Interviews sagten einige der Studie-
renden, dass sie das Lesen von viel Text am Bildschirm ermüde.
- › Ausbau der Literaturhinweise und Links (72%).
- › Ergänzung mit Lernzielen und Fragestellungen (67%).

Zudem wünschen sich 58% der Befragten, dass insgesamt mehr Übungen zur Verfügung stehen. Die Länge der Übungen wird als richtig betrachtet. Nur rund ein Drittel wünscht sich eine Verkürzung der Übungen.

3. WIRKUNGEN VON AD FONTES AUF DEN LERNERFOLG

Im Rahmen des Forschungsprojekts WebLeaP wird untersucht, wie sich webbasiertes Lernen auf den Lernerfolg von Studierenden auswirken kann. Der Begriff des Lernerfolgs wird dabei relativ weit gefasst. Lernerfolg setzt sich aus den folgenden fünf Dimensionen zusammen:

1. Verbesserung der Fachkompetenz (Erreichung der Lernziele),
2. Verbesserung der Sozialkompetenz (Austausch mit anderen Studierenden),
3. Verbesserung der Selbstkompetenz (Selbstorganisiertes Lernen),
4. Lerneffizienz (Verhältnis von Aufwand und Ertrag),
5. Lernmotivation.

Auf Basis der Befragung der Studierenden wird nachfolgend untersucht, wie sich Ad fontes auf diese fünf Dimensionen des Lernerfolgs ausgewirkt hat. Die Grösse der Stichprobe (N=31) lässt keine statistisch erhärteten Aussagen zu. Es können jedoch Tendenzen festgestellt werden.

Da es keine objektiv messbare Grösse – wie z.B. ein Prüfungsergebnis – gibt, anhand dessen der Lernerfolg gemessen werden könnte, wird der Lernerfolg ausschliesslich aus der Perspektive der Studierenden erfasst.

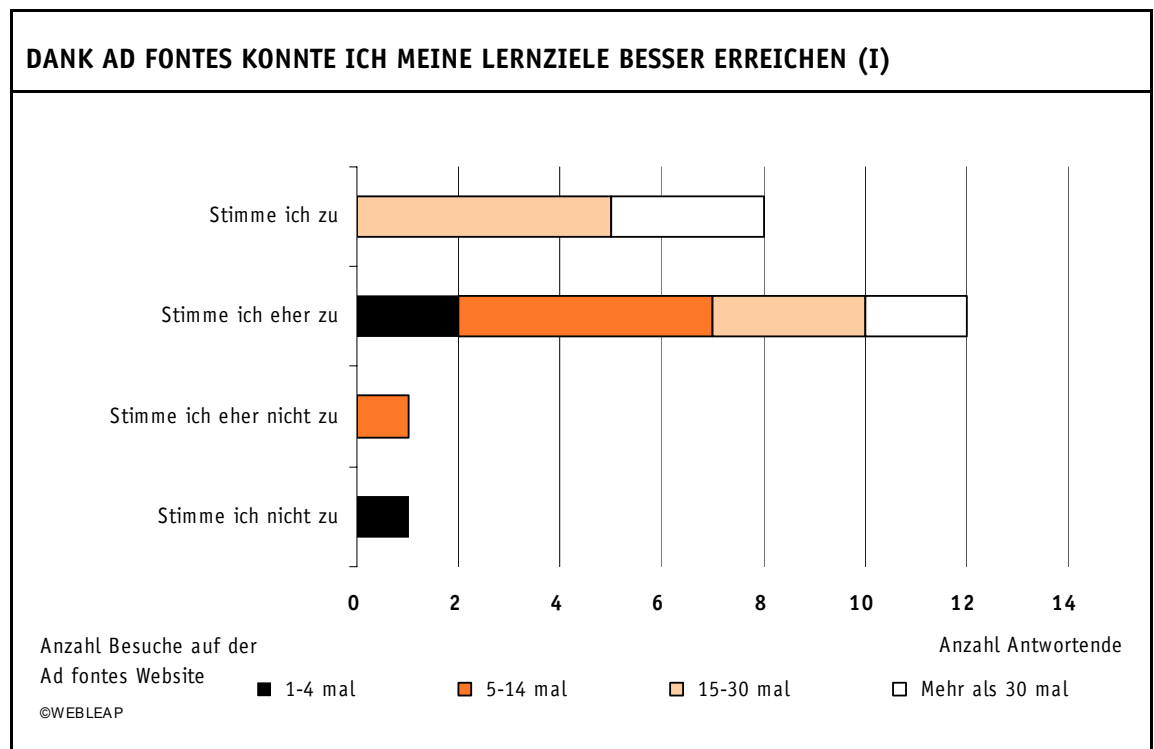
3.1. WIRKUNGEN VON AD FONTES AUF DIE FACHKOMPETENZ

Die Verbesserung der Fachkompetenz der Studierenden setzen wir nachfolgend mit dem Erreichen der durch die Lehrpersonen oder die Studierenden formulierten Lernziele gleich. Wir formulieren dazu folgende Hypothese:

Hypothese A: Die Studierenden können dank Ad Fontes ihre Lernziele besser erreichen als ohne Ad Fontes. Das Erreichen der Lernziele hängt von der Häufigkeit der Nutzung von Ad Fontes und vom Stellenwert von Ad Fontes innerhalb der Lehrveranstaltung ab.

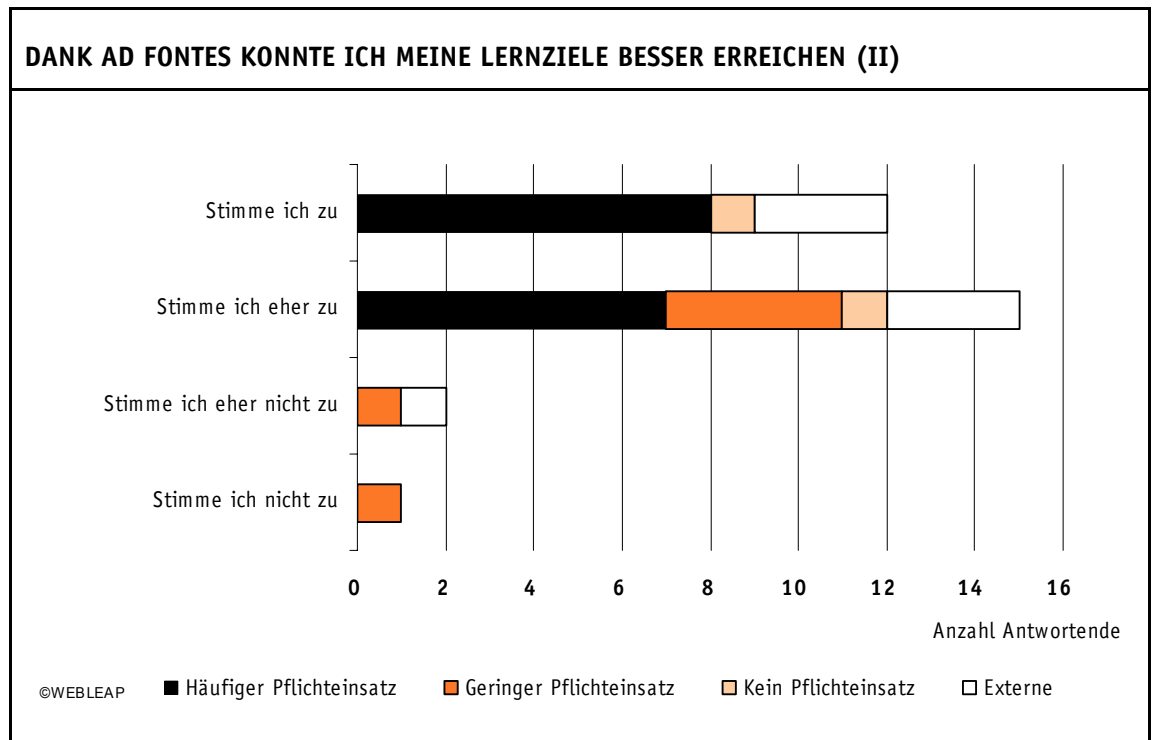
→ Diese Hypothese kann bestätigt werden. Insgesamt stimmen 77% der Antwortenden der Aussage zu (33%) oder eher zu (44%), dass sie dank Ad fontes ihre Lehrziele besser erreichen konnten. Die Erreichung der Lernziele ist unabhängig vom Geschlecht, Erwerbsarbeit, Kinderbetreuung oder der Anzahl bereits absolvierter Studiensemester.

Es kann zudem ein Zusammenhang zwischen dem Erreichen der Lernziele und der Nutzungshäufigkeit bzw. dem Stellenwert von Ad fontes innerhalb der Lehrveranstaltung (Häufiger, geringer oder kein Pflichteinsatz) festgestellt werden. Diese Zusammenhänge sind in den folgenden Figuren (Figur 8 und Figur 9) dargestellt.



Figur 8 N=22.

Alle Studierenden, die mehr als 15-mal Ad fontes besuchten, geben an, dank Ad fontes die Lernziele besser erreicht zu haben. Die Studierenden die weniger als 15-mal Ad fontes besuchten sind mit dieser Aussage eher einverstanden. Nur zwei Antwortende sind der Meinung, Ad fontes habe sich kaum oder nicht auf die Erreichung der Lernziele ausgewirkt. → Die Häufigkeit der Nutzung von Ad fontes wirkt sich positiv auf das Erreichen der Lernziele aus.

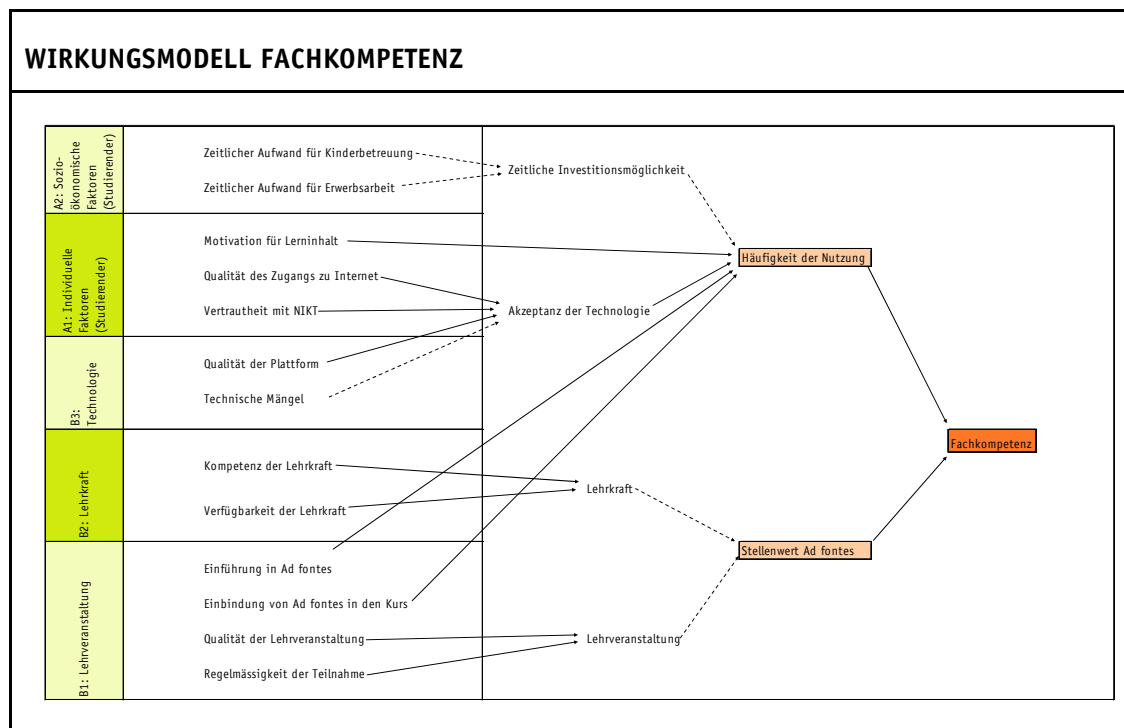


Figur 9 N=30.

Alle Studierenden einer Lehrveranstaltung mit häufigem Einsatz von Ad fontes geben an, dank Ad fontes die Lernziele besser erreicht zu haben. Dies trifft auch auf die beiden Antwortenden zu, die mit Ad fontes gearbeitet haben, obwohl in ihrer Lehrveranstaltung kein entsprechender Einsatz von Ad fontes vorgesehen war. Von den Studierenden aus Lehrveranstaltungen mit geringem Einsatz von Ad fontes ist die Mehrzahl ebenfalls der Meinung, dass Ad fontes sie beim Erreichen der Lernziele unterstützt hat. Zwei geben jedoch an, dass dies bei ihnen nicht zu trifft.

→ Der Stellenwert von Ad fontes in der Lehrveranstaltung wirkt sich teilweise positiv auf das Erreichen der Lernziele aus.

Die Häufigkeit der Nutzung von Ad fontes oder auch der Stellenwert im Rahmen der Lehrveranstaltung werden wiederum durch Faktoren auf verschiedenen Ebenen beeinflusst. Diese Wirkungszusammenhänge sind in Figur 10 dargestellt. Sie werden nachfolgend ebenfalls überprüft.



Figur 10 Durchgezogener Pfeil: Positiver Einfluss; gestrichelter Pfeil: negativer Einfluss

Zeitliche Investitionsmöglichkeiten und Nutzungshäufigkeit

Hypothese: Betreut ein Student oder eine Studentin während der Woche Kinder oder geht er/sie einer Erwerbsarbeit nach, vermindert sich dadurch die Zeit, welche insgesamt für das Studium investiert werden kann. Die Häufigkeit der Nutzung von Ad fontes nimmt jedoch zu, weil Ad fontes einen effizientes Arbeiten erlaubt und dem Anspruch auf selbstgesteuertes Lernen entgegen kommt.

› Die drei Studierenden, die zu mehr als 70% Arbeiten oder Kinder betreuen, besuchten Ad fontes mehr als 15-mal. Bei Studierenden mit Erwerbsarbeit oder Betreuungsaufgaben von 20-40% ist bei der Benutzungshäufigkeit keine Tendenz abzulesen. Studierende ohne Betreuungs- oder Erwerbsaufwand besuchten Ad fontes tendenziell zwischen 5- und 15-mal.

➔ Je höher der Betreuungs- oder Erwerbsaufwand ist, desto höher die Besuchsfrequenz von Ad fontes.

› Die Besuchsfrequenz der Präsenzkurse unterscheidet sich nicht zwischen Erwerbstätigen und Nicht-Erwerbstätigen. Fast alle Studierende besuchen mehr als 90% der Kurse. Dies erklärt sich auch durch den Umstand, dass der Besuch der Veranstaltungen Pflicht ist.

Motivation für den Lerninhalt und Nutzungshäufigkeit

Hypothese: Für den Lerninhalt motivierte Studierende nutzen Ad fontes häufiger als die weniger motivierten Studierenden.

- › Studierende, die angeben, für den Lerninhalt wenig motiviert zu sein, gingen bis maximal 15-mal auf Ad fontes. Über 60% der motivierten Studierenden besuchten Ad fontes mehr als 15-mal.
- ➔ Die für den Lerninhalt motivierteren Studierenden benutzen Ad fontes tendenziell häufiger.
- › Die Einschätzung, ob Ad fontes zur Erreichung der Lernziele beigetragen hat, hängt nicht von der Motivation der Studierenden ab.

Technologische Akzeptanz und Nutzungshäufigkeit/Fachkompetenz

Hypothese: Je höher die Akzeptanz der Technologie durch die Studierenden ist, desto häufiger werden sie Ad fontes nutzen.

Die Güte des Internetzugangs (Geschwindigkeit des Anschlusses, Anschluss von zu Hause, von der Arbeit, etc.), die Vertrautheit der Studierenden mit den neuen Kommunikations- und Informationstechnologien, die Qualität der Plattform (Gestaltung, Navigation, Struktur, etc.) sowie deren Mängel (Pannen, Geschwindigkeit, etc.) haben einen Einfluss darauf, ob die Studierenden das webbasierte Lernen und die damit verbundene Technologie akzeptieren.

- › 75% besuchten Ad fontes oft, 18% selten und 7% nie von zu Hause aus. Alle verfügten über mindestens einen ISDN-Anschluss. Einen analogen Anschluss hat niemand angegeben. Keiner gab Probleme mit der Geschwindigkeit an.
- › 5 Befragte haben Pannen erlebt, einer hatte Probleme mit der Datenverwaltung und 3 hatten Probleme mit dem Shockwave Plug-In.
- › Weder bei den Studierenden mit Problemen beim Plug-In noch bei denen mit Pannen sind Unterschiede bei der Benutzungshäufigkeit festzustellen.
- › Die Computererfahrung der Studierenden hat sich nicht auf die Nutzungshäufigkeit ausgewirkt.
- › Es sind auch keine Zusammenhänge zwischen Computererfahrung und Erreichung der Lernziele festzustellen.
- ➔ Die technischen Probleme haben sich nicht auf die Besuchshäufigkeit oder das Erreichen der Lernziele ausgewirkt.

→ Die Studierenden verfügen über genügend schnelle Verbindungen und genügende Computererfahrung. Beides wirkt sich nicht auf den Lernerfolg aus. Die technischen Probleme waren zu geringfügig, um sich negativ auf den Lernerfolg auszuwirken.

Ausgestaltung der Lehrveranstaltung und Nutzungshäufigkeit

Hypothese: Je besser die Studierenden in Ad fontes eingeführt werden und je besser Ad fontes in den Präsenzkurs eingebunden ist (häufiger oder geringer Pflichteinsatz) desto häufiger werden sie Ad fontes nutzen.

› Die Länge der Einführung in die Ad fontes Website wird von fast 80% der antwortenden Studierenden als angemessen bewertet. 9% fanden die Einführung zu kurz und 14% zu lang. Die Studierenden, die mit der Länge der Einführung nicht zufrieden waren, haben tendenziell Ad fontes weniger besucht.

→ Die Einführung hat sich etwas auf die Benutzungshäufigkeit ausgewirkt.

› Drei Viertel der Studierenden der Veranstaltungen mit häufigem Einsatz von Ad fontes gingen mehr als 15-mal auf die Website. 85% der Studierenden in den Kursen mit geringem Einsatz von Ad fontes und alle Studierenden der Kurse ohne Einbettung von Ad fontes gingen weniger als 15-mal, und grösstenteils gar weniger als 5-mal auf Ad fontes.

› Studierende des Hauptstudiums benutzten Ad fontes häufiger als jene im Grundstudium.

→ Der Einsatz von Ad fontes in der Lehrveranstaltung hat sich auf die Besuchshäufigkeit ausgewirkt.

Lehrkraft und Wirkung von Ad Fontes auf die Fachkompetenz

Hypothese: Je kompetenter eine Lehrkraft ist und je mehr Zeit sie für die Studierenden zur Verfügung stellen kann, desto grösser ist die Wirkung der Lehrkraft auf die Fachkompetenz. Je grösser aber die Wirkung der Lehrkraft auf die Fachkompetenz, desto geringer wird diejenige von Ad fontes.

› Die Kompetenz und die Verfügbarkeit der Lehrkräfte wird von den meisten Studierenden als gut beurteilt.

› Tendenziell gilt, dass wenn die Lehrkraft und ihre Verfügbarkeit als gut betrachtet werden, auch der Lernerfolg eher positiv bewertet wird.

→ Die Frage nach der Wichtigkeit der Lehrperson bzw. des webbasierten Lernprogramms Ad fontes für den Lernerfolg kann nicht beantwortet werden. Der Lernerfolg kann entweder auf die Lehrkraft und die Lehrveranstaltung oder auf Ad fontes oder auf beides zurückgeführt werden.

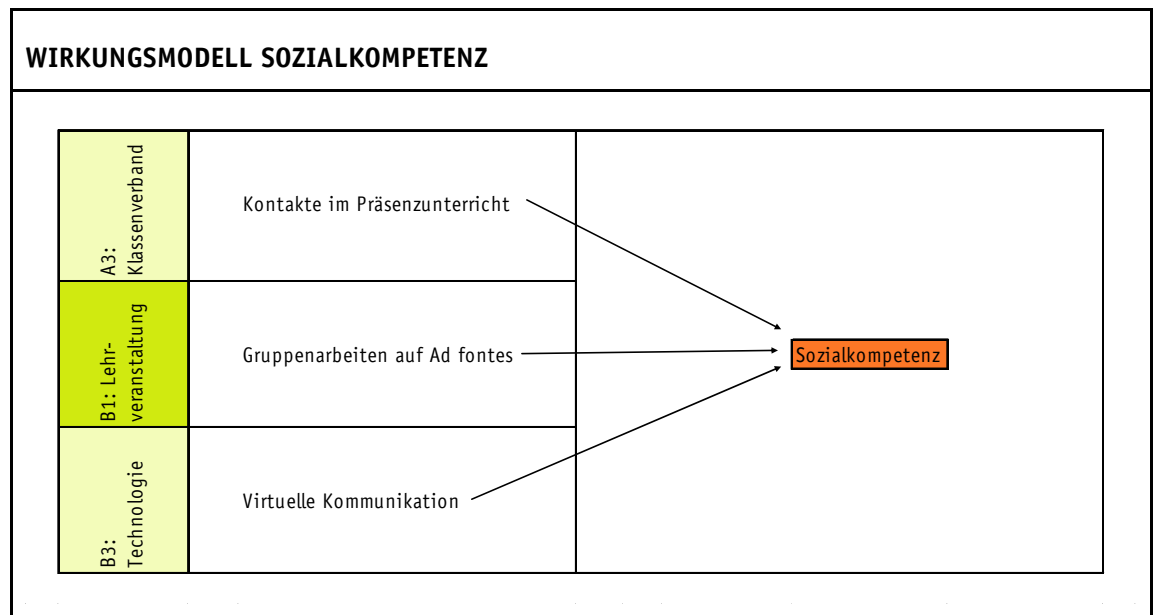
Präsenzveranstaltung und Wirkung von Ad Fontes auf die Fachkompetenz

Hypothese: Je stärker die Wirkung der Präsenzveranstaltung (d.h. je häufiger ein Studierender diese besucht oder je besser die Qualität der Lehrveranstaltung ist) desto geringer ist die Wirkung von Ad fontes auf die Fachkompetenz.

- › Die überwiegende Mehrheit (89%) hat mindestens neun von zehn Präsenzkursen und 11% der Studierenden hat mehr als sieben von zehn der Präsenzkurse besucht.
- ➔ Damit fehlt der Variable Kursbesuchsfrequenz die nötige Varianz, um den Einfluss der Kursbesuchsfrequenz auf den Lernerfolg zu beurteilen.
- › Die Qualität der Lehrveranstaltung wird je etwa zur Hälfte als eher gut oder gut bezeichnet.
- › Tendenziell gilt, dass wenn die Qualität der Lehrveranstaltung als gut betrachtet wird, auch der Lernerfolg eher positiv bewertet wird.
- ➔ Die Frage nach der Wichtigkeit der Präsenzveranstaltung bzw. des webbasierten Lernprogramms Ad fontes für den Lernerfolg kann nicht beantwortet werden. Der Lernerfolg kann entweder auf die Lehrkraft und die Lehrveranstaltung oder auf Ad fontes oder auf beides zurückgeführt werden.

3.2. WIRKUNGEN VON AD FONTES AUF DIE SOZIALKOMPETENZ

Die Sozialkompetenz der Studierenden kann durch Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten zwischen den Studierenden gefördert werden (siehe Figur 11):

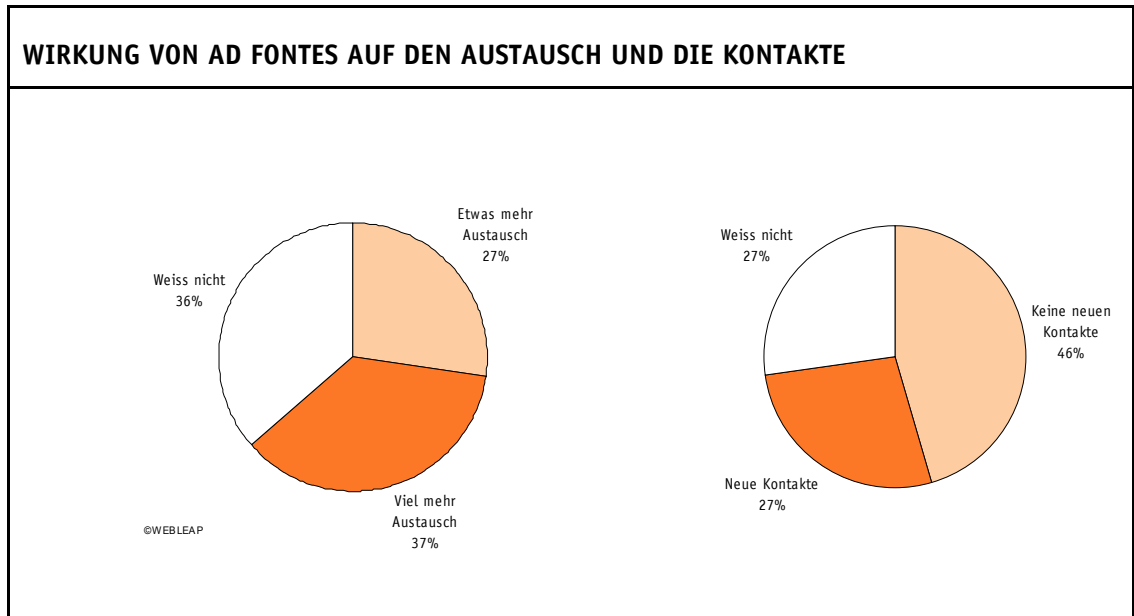


Figur 11 Durchgezogener Pfeil: Positiver Einfluss

Ad fontes ist vorwiegend als Plattform für individuelle Nutzung angelegt. Möglichkeiten für Gruppenarbeiten über die Plattform sind nicht vorgesehen. Der Austausch der Studierenden über ein Forum ist möglich, wird aber nur im Kolloquium gezielt eingesetzt. In Bezug auf die Wirkungen von Ad fontes auf die Sozialkompetenz der Studierenden möchten wir folgende Hypothese überprüfen:

Hypothese B: Das Forum auf Ad Fontes trägt dazu bei, die Sozialkompetenz der Studierenden zu stärken.

- › 11 Studierende haben das Forum benutzt, davon geben 7 an, dass sie dank dem Forum sich viel mehr (4) oder eher mehr (3) mit den Mitstudierenden ausgetauscht haben, als sie es üblicherweise in ähnlichen Lehrveranstaltung tun. Die restlichen 4 wissen es nicht.
- › 3 BenutzerInnen des Forums haben dadurch neue Kontakte knüpfen können, 5 BenutzerInnen geben hingegen an, dass das Forum sich nicht positiv auf die Kontakte zwischen den Mitstudierenden in den Präsenzstunden ausgewirkt hat.
- ➔ Wir gehen davon aus, dass das Forum den Austausch zwischen den Studierenden etwas intensiviert hat und dadurch ihre Sozialkompetenz beeinflusst hat.



Figur 12 N=11.

3.3. WIRKUNGEN VON AD FONTES AUF DIE SELBSTKOMPETENZ

In jeder Lehrveranstaltung kann neben Fach- und Sozialkompetenz auch die Selbstkompetenz gefördert werden. Dies beinhaltet u.a. die Vermittlung von Lernstrategien und Lern-techniken sowie die Förderung des selbstgesteuerten Lernens.

Webbasierte Lernumgebungen bieten zahlreiche Möglichkeiten, das selbstgesteuerte Lernen zu unterstützen, in dem sie Freiheiten in Bezug auf die Wahl von Lernort und Lernzeit wie auch von Lerninhalten und -rythmus bieten. Wir formulieren deshalb die folgende Hypothese:

Hypothese C: Ad fontes erhöht die Freiheiten der Studierenden in Bezug auf die Wahl von Lernort, -zeit, -rythmus und -inhalten und fördert somit die Selbstkompetenz der Studierenden.

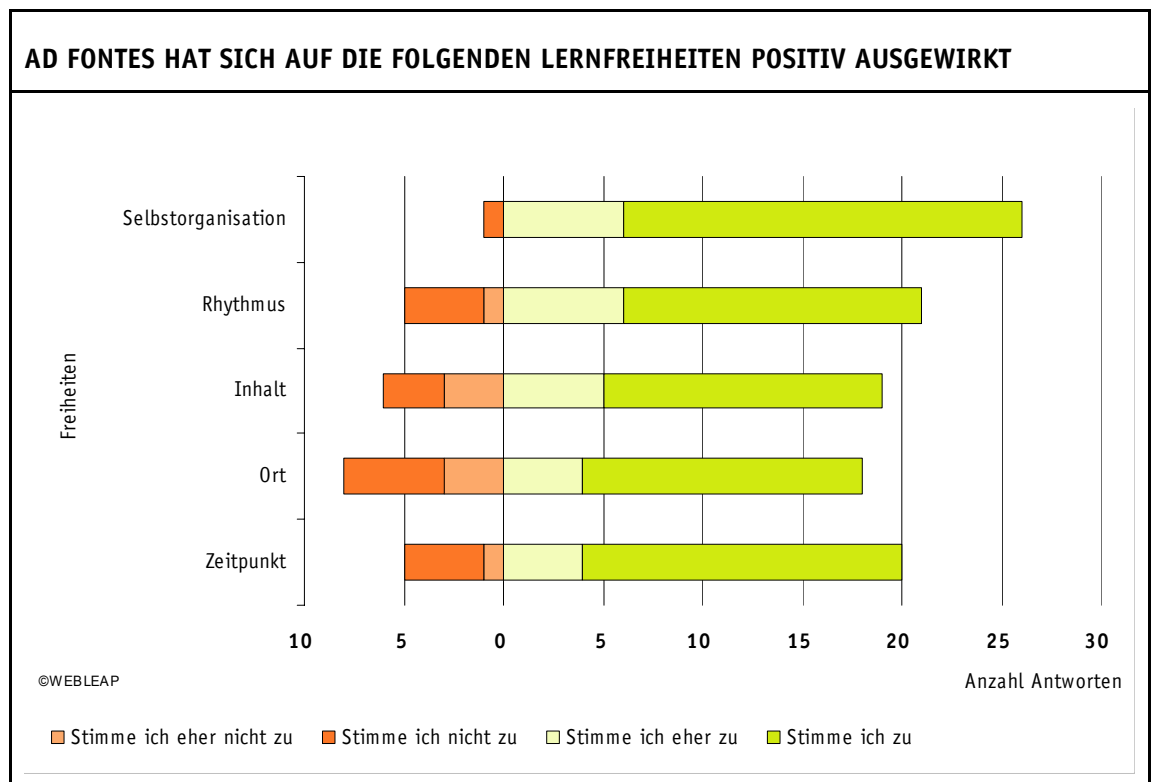
Die folgende Tabelle zeigt in der ersten Spalte die Prozente der Antwortenden, die die verschiedenen „Lernfreiheiten“ als "wichtig" oder "sehr wichtig" bezeichnen. In der zweiten Spalte ist die Erfüllung der Bedürfnisse der Lernfreiheiten durch Ad fontes dargestellt. Nur die Antworten der Studierenden, die angeben haben, dass für sie die Freiheiten „eher wichtig“ oder „wichtig“ sind, sind im zweiten Fall gezählt worden.

BEURTEILUNG DER LERNFREIHEITEN		
Freiheit	Diese Freiheit ist mir wichtig	Diese Freiheit wurde unterstützt
› Selbstorganisation	86%	100%
› Rhythmus	93%	78%
› Zeitpunkt	92%	77%
› Ort	72%	63%
› Inhalt	56%	73%

Tabelle 1

➔ Die Freiheiten werden im Allgemeinen als eher wichtig oder wichtig empfunden. Ad fontes erfüllt generell die Bedürfnisse nach den Lernfreiheiten und der Selbstorganisation. In Bezug auf die freie Wahl von Lernort, -zeit, -rythmus und -inhalten gäbe es noch Verbesserungspotenzial. Wenn jedoch Ad fontes in eine Lehrveranstaltung eingebunden ist, ist eine gewisse Einschränkung der Lernfreiheiten unumgänglich.

Die folgende Figur 13 zeigt die Einschätzung der Studierenden im Detail:



Figur 13 N=27.

Folgende weitere Tendenzen sind erkennbar:

- › Je höher die Studierenden die Möglichkeiten der Selbstorganisation angeben, desto motivierter sind sie und desto höher schätzen sie die Erreichung der Lernziele ein.
- › Für Studierenden, die zu mehr als 40% erwerbstätig oder mit Kinderbetreuung beschäftigt sind, sind die Freiheiten und die Selbstorganisation sehr wichtig. Die Freiheiten werden höher bewertet als durch die weniger erwerbstätigen Studierenden. Den nicht erwerbstätigen Studierenden und den zwischen 20 und 40% Erwerbstätigen sind die Freiheiten in etwa gleich wichtig.

3.4. WIRKUNGEN VON AD FONTES AUF LERNEFFIZIENZ UND – MOTIVATION

Neben den Wirkungen auf die Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz soll auch untersucht werden, wie sich Ad fontes auf die Lerneffizienz und die Lernmotivation der Studierenden auswirkt. Wir formulieren dazu zwei Hypothesen:

Hypothese D: Mit Ad Fontes kann der Aufwand für das Erreichen der Lernziele verringert werden.

- › Unabhängig von der Einbindung von Ad fontes in die Präsenzveranstaltung haben die Antwortenden dank Ad fontes schneller und effizienter ihre Lernziele erreichen können.
- › Für eine Hälfte der Antwortenden sind die Erwartungen bezüglich der Verringerung des Lernaufwands erfüllt worden, für die andere Hälfte wurde die Erwartung gar übertroffen.
- ➔ Der Einsatz von Ad fontes erhöht die Lerneffizienz.

Hypothese E: Der Einbezug von Ad fontes in die Lehrveranstaltung wirkt sich positiv auf die Lernmotivation der Studierenden aus.

- › Für alle Befragten war das Lernen mit Ad fontes motivierend. Die Motivierung war für die Externen und die TeilnehmerInnen der Kurse mit starker Einbindung tendenziell höher als für die TeilnehmerInnen der Kurse mit geringer oder ohne Einbindung.
- › Für eine Hälfte der Antwortenden sind die Erwartungen bezüglich der motivierenden Wirkung von Ad fontes erfüllt worden, für die andere Hälfte wurde die Erwartung gar übertroffen.
- › Die motivierende Wirkung von Ad fontes kann u.a. auf die Erfolgserlebnisse zurück geführt werden, die Studierende mit dem Lernprogramm haben, wie die vertiefenden Inter-

views zeigten. Die Lernenden sehen mit Hilfe von Ad fontes sofort, wenn sie einen Fehler gemacht haben, können diesen verbessern und den eigenen Lernfortschritt erkennen.

→ Ad fontes wirkt sich positiv auf die Lernmotivation der Studierenden aus.

4. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Evaluation kommt gestützt auf die Befragung der Studierenden zu einer äusserst positiven Einschätzung des Lernprogramms Ad fontes:

- › Das Programm ist in inhaltlich-didaktischer Hinsicht gut ausgestaltet. Die Verständlichkeit der Texte, das Anforderungsniveau, der Informationsgehalt und die Möglichkeiten zur Wissensaneignung und Orientierung werden durch die Studierenden mehrheitlich positiv bewertet.
- › Auch in technischer Hinsicht schneidet das Lernprogramm gut ab. Es gab nur sehr wenige Probleme der Studierenden mit Programmabstürzen oder dem Shock-Wave-Plug-in. Diese haben sich nicht auf die Benutzungshäufigkeit ausgewirkt.
- › Die Einbindung von Ad fontes in die Lehrveranstaltungen ist für die Studierenden ebenfalls mehrheitlich zufrieden stellend. Rund 40% der Studierenden würden sich gar einen intensiveren Einsatz von Ad fontes wünschen – jedoch nicht auf Kosten von Präsenzveranstaltungen.
- › Ad fontes wirkt sich positiv auf den Lernerfolg der Studierenden aus. Die Studierenden geben an, dank Ad fontes ihre Lernziele besser und auch schneller und effizienter erreicht zu haben. Zudem steigert Ad fontes die Lernmotivation der Studierenden.
- › Ad fontes ist tendenziell für Studierende, die über 40% erwerbstätig sind oder in diesem Umfang Betreuungspflichten haben, besonders attraktiv. Trotz geringer Zeitressourcen für das Studium benutzen sie Ad fontes in der Tendenz häufiger.
- › Ad fontes unterstützt das selbstgesteuerte Lernen. Die Bedürfnisse der Studierenden im Bezug auf die Freiheit, Lernzeit und -ort aber auch Inhalte und den Lernrhythmus selber zu bestimmen, werden grössten Teils erfüllt.
- › Im Falle des Kolloquiums konnte die Nutzung des Forums dazu beitragen, dass der Austausch über den Lernstoff intensiver war als in vergleichbaren Lernveranstaltungen.

Aufgrund der Befragung der Studierenden zeigen sich folgende Optimierungsmöglichkeiten des Lernprogramms Ad fontes:

- › Die Orientierung innerhalb des Lernprogrammes könnte vereinfacht werden. Immerhin geben 11% der Befragten an, dass ihnen die Bedeutung der einzelnen Teile (Archiv, Training, Tutorium, Ressourcen) nicht ganz klar sei und sie nicht wissen, wo sich welche Informationen befinden.
- › Ein Teil der Studierenden hat sich auch kritisch zum Anforderungsniveau geäussert. Es müsste überlegt werden, ob der Schwierigkeitsgrad nicht leicht erhöht werden sollte.

- › Die Unterstützung des Lernprozesses könnte noch verbessert werden, in dem eine Druckversion aller Teile von Ad fontes zur Verfügung gestellt wird. Dies könnte u.a. die räumliche Flexibilität der Studierenden noch erhöhen, weil sie dann nicht immer an eine Internetverbindung bzw. einen Computer gebunden sind. Zudem wünschen sich die Studierenden einen Ausbau der Literaturhinweise und Links sowie die Ergänzung mit Lernzielen und Fragestellungen.
- › Das Medium des Forums könnte stärker genutzt werden. Es müssten – wie im Kolloquium – klare Aufträge für den Umgang mit dem Forum formuliert werden. Damit könnte der Austausch zwischen den Studierenden intensiviert werden.
- › Es wäre zu prüfen, ob Ad fontes – insbesondere auf der Stufe Proseminar – nicht noch stärker in die Lehrveranstaltungen eingebunden werden könnte. Immerhin gibt es noch vier Proseminare, wo Ad fontes gar nicht und zwei wo Ad fontes nur in geringem Mass für den Lernprozess genutzt wird. Die Wirkung von Ad fontes auf den Lernerfolg ist umso grösser, je besser das Lernprogramm in die Lehrveranstaltungen eingebunden ist.

Die Evaluation von Ad fontes ist ein wertvoller Beitrag zum Forschungsprojekt WebLeaP. Am Beispiel von Ad fontes konnte gezeigt werden, wie webbasierte Lernplattformen bei entsprechender didaktischer und technischer Umsetzung zur Vergrösserung des Lernerfolgs beitragen können und wie mit dem Einsatz von webbasiertem Lernen ein Mehrwert gegenüber reinen Präsenzangeboten geschaffen werden kann.

ANNEX: FRAGEBOGEN SCHLUSSBEFRAGUNG

Schlusserhebung Ad fontes

Die Befragung dient der Verbesserung von «Ad fontes» und soll eine bessere Anpassung an die Bedürfnisse der BenutzerInnen ermöglichen. Die Befragung richtet sich einerseits an die Studierenden, die in einer Lehrveranstaltung mit «Ad fontes» gearbeitet haben, andererseits an alle BenutzerInnen von «Ad fontes».

Die Befragung ist anonym und wird vom Forschungs- und Beratungsbüro [Infras](#) ausgewertet. Die LeiterInnen der einzelnen Lehrveranstaltungen haben keinen Einblick in die individuellen Antworten. Die Daten werden ausschliesslich für die Evaluation von «Ad fontes» verwendet und nach wissenschaftlichen Kriterien ausgewertet.

Weitere Informationen über die Evaluation [[PDF-Datei](#)]

[↑ ÜBERSICHT](#)

[WEITER →](#)

Schlusserhebung Ad fontes >

Angaben zur Lehrveranstaltung

Besuchen Sie Lehrveranstaltungen der Universität Zürich oder Luzern?

- Ja
- Nein

Speichern und Weiter

Schlusserhebung Ad fontes >

Angaben zur Lehrveranstaltung

An welchen der folgenden Lehrveranstaltungen nehmen Sie teil?

- Proseminar II (Zürich)
- Seminar «Regionale Schriftlichkeit» (Sablonier, Zürich)
- Kolloquium «Ad fontes» (Kränzle, Zürich)
- Seminar «Konkurrenz um den Wald» (Hürlimann, Luzern)
- Ich nehme an keiner dieser Lehrveranstaltungen teil

Falls Sie das Proseminar II besuchen, bei welchem Leiter/welcher Leiterin?

- Michael Jucker, Mo 10-12
- Otavio Clavuot Mo 14-16
- Thomas Glauser Di 10-12
- Andreas Meyerhans Di 14-16
- Constanze Rendtel Di 16-18
- Maria Wittmer-Butsch Do 10-12
- weiss nicht

Speichern und Weiter

Benutzung von Ad fontes**Wie häufig haben sie die Ad fontes Website besucht?**

- Nie
 1-4 mal
 5-14 mal
 15-30 mal
 Mehr als 30 mal
 Weiss nicht

Hat die Häufigkeit Ihrer Besuche im Laufe des Semesters eher zu- oder abgenommen?

- Stark zugenommen
 Eher zugenommen
 Eher abgenommen
 Stark abgenommen
 Weiss nicht

Können Sie kurz begründen, wieso Ihre Besuchshäufigkeit zu- oder abgenommen hat?**Von wo aus haben Sie Ad fontes besucht?**

Von der Universität:

- Oft
 Selten
 Nie

Von zu Hause:

- Oft
 Selten
 Nie

Von der Arbeit:

- Oft
 Selten
 Nie

Waren in Ihren Lehrveranstaltungen Übungen auf Ad fontes vorgesehen und haben Sie diese durchgeführt?

Es waren keine Übungen vorgesehen:

- Ich habe keine Übungen durchgeführt.
 Ich habe trotzdem gewisse Übungen durchgeführt.

Übungen waren in der Lehrveranstaltung vorgesehen:

- Ich habe die Übungen selten gemacht.
 Ich habe die Übungen zwar meist begonnen, aber nicht immer beenden können.
 Ich habe die Übungen meistens vollständig durchgeführt.

Schlusserhebung Ad fontes >

Beurteilung von Ad fontes

Wie beurteilen Sie Ad fontes insgesamt?

(Note von 6 bis 1, wobei 6 die beste Note ist)

- 6 5 4 3 2 1

Die Verständlichkeit der Texte auf Ad fontes ist...

- Gut
 Eher gut
 Eher schlecht
 Schlecht

Die Anforderungen und Schwierigkeiten auf Ad fontes sind...

- Hoch
 Eher hoch
 Eher tief
 Tief

Die Wissensaneignung auf Ad fontes ist...

- Einfach
 Eher einfach
 Eher schwierig
 Schwierig

Die Informationen auf Ad fontes decken meine Fragen zum Thema...

- Ab
 Eher ab
 Eher nicht ab
 Nicht ab

Die Orientierung innerhalb des Lehrgangs ist...

- Leicht
 Eher leicht
 Eher schwierig
 Schwierig

War der Einsatz der einzelnen Teile von Ad fontes einfach zu verstehen (Archiv, Training, Tutorium und Ressourcen)?

- Mir war der Einsatz der einzelnen Teile gleich klar.
 Durch das Verwenden von Ad fontes habe ich mit der Zeit die einzelnen Teile richtig einordnen können.
 Mir ist nicht klar in welchem Teil ich welche Information finden kann.
 Weiss nicht

Werden Sie Ad fontes in Zukunft weiter benutzen?

- Ja. Ich habe bereits konkrete Ideen für den Einsatz von Ad fontes.
 Ja. Ich möchte Ad fontes in Zukunft brauchen, habe aber noch keine konkreten Pläne.
 Ja. Ich werde ins Kolloquium «Ad fontes» gehen.
 Nein
 Weiss nicht

Speichern und Weiter

Beurteilung des Forums auf Ad fontes

Von allen TeilnehmerInnen des **KOLLOQUIUMS** auszufüllen

Haben Sie das Forum auf Ad fontes benutzt?

- Ja
- Nein, das Forum hat mich nicht interessiert.
- Nein. Ich kenne das Forum nicht.
- Weiss nicht

Falls Sie das Forum verwendet haben:**War das Forum hilfreich für die Vertiefung des Lernstoffes und den Lernerfolg (z.B. Unterstützung bei der Lektüre)?**

- Ja
- Eher ja
- Eher nein
- Nein
- Weiss nicht

Hat sich das Forum positiv auf die Kontakte zwischen den Mitstudierenden in den Präsenzstunden ausgewirkt?

- Ja. Die Kontakte zwischen den Mitstudierenden wurden dadurch intensiviert oder es haben sich neue Kontakte gebildet.
- Nein
- Weiss nicht

Haben Sie dank dem Forum mehr mit den Mitstudierenden über den Inhalt der Lehrveranstaltung ausgetauscht, als Sie es üblicherweise bei ähnlichen Lehrveranstaltungen tun?

- Viel mehr
- Etwas mehr
- Etwas weniger
- Viel weniger
- Weiss nicht

Speichern und Weiter

Schlusserhebung Ad fontes >

Beurteilung der technischen Umsetzung von Ad fontes

Hatten Sie technische Probleme bei der Benutzung von Ad fontes?

Es sind Programmabstürze und andere Pannen aufgetreten.

- Häufig
 Vereinzelt
 Fast nie
 Nie

Die Ladezeit und die Geschwindigkeit sind erträglich.

- Ja
 Eher ja
 Eher nein
 Nein

Es sind Probleme mit dem Shockwave Plug-In aufgetreten.

- Ja
 Eher ja
 Eher nein
 Nein

Die Verwaltung der benutzerspezifischen Daten hat funktioniert.

- Ja
 Eher ja
 Eher nein
 Nein

Hatten Sie andere technische Probleme?

Welches Betriebssystem benutzen Sie am häufigsten für Ad fontes?

- Windows 98
 Windows ME
 Windows NT
 Windows 2000
 Windows XP
 Mac OS 7.x-9.x
 Mac OS X
 Linux
 Andere
 Weiss nicht

Welchen Internet-Browser benutzen Sie am häufigsten für Ad fontes?

- Internet Explorer 4.x
 Internet Explorer 5.x
 Internet Explorer 6.x
 Netscape 4.x
 Netscape 6.x
 Netscape 7.x
 Mozilla
 Safari
 Opera
 Andere
 Weiss nicht

Schlusserhebung Ad fontes >

Beurteilung der Einbindung von Ad fontes in die Lehrveranstaltung

Für welche Lehrveranstaltung beantworten Sie die folgenden Fragen?

- Proseminar II (Zürich)
- Seminar «Regionale Schriftlichkeit» (Sablonier, Zürich)
- Kolloquium «Ad fontes» (Kränzle, Zürich)
- Seminar «Konkurrenz um den Wald» (Hürlimann, Luzern)
- Ich nehme an keiner dieser Lehrveranstaltungen teil

Wie beurteilen Sie die Einführung in Ad fontes während der Präsenzveranstaltung?

- Die Einführung war zu lang
- Die Einführung war zu kurz
- Die Einführung war gerade richtig
- Eine Einführung war nicht nötig
- Weiss nicht

Wie beurteilen Sie die Intensität des Einsatzes von Ad fontes in der von Ihnen besuchten Lehrveranstaltung?

- Ad fontes hätte viel häufiger eingesetzt werden sollen
- Ad fontes hätte häufiger eingesetzt werden sollen
- Ad fontes ist gerade richtig eingesetzt worden
- Ad fontes hätte seltener eingesetzt werden sollen
- Ad fontes hätte viel seltener eingesetzt werden sollen
- Weiss nicht

Wie beurteilen Sie folgende Aussagen im Vergleich zu einer Lehrveranstaltung ohne Einsatz eines webbasierten Lehrmittels wie Ad fontes?

Dank Ad fontes konnte ich freier entscheiden, wann ich lernen will (Freiheit des Zeitpunkts).

- Stimme ich zu
- Stimme ich eher zu
- Stimme ich eher nicht zu
- Stimme ich nicht zu
- Weiss nicht

Dank Ad fontes konnte ich freier entscheiden, wo ich lernen will (Freiheit des Orts).

- Stimme ich zu
- Stimme ich eher zu
- Stimme ich eher nicht zu
- Stimme ich nicht zu
- Weiss nicht

Dank Ad fontes konnte ich freier entscheiden, was ich lernen will (Freiheit des Lerninhalts).

- Stimme ich zu
- Stimme ich eher zu
- Stimme ich eher nicht zu
- Stimme ich nicht zu
- Weiss nicht

Dank Ad fontes konnte ich freier entscheiden, wie häufig ich lernen will (Freiheit des Lernrhythmus).

- Stimme ich zu
- Stimme ich eher zu
- Stimme ich eher nicht zu
- Stimme ich nicht zu
- Weiss nicht

Dank Ad fontes konnte ich selbstständiger arbeiten (selbstgesteuertes Lernen).

- Stimme ich zu
- Stimme ich eher zu
- Stimme ich eher nicht zu
- Stimme ich nicht zu
- Weiss nicht

[Schlusserhebung Ad fontes >](#)

Beurteilung der Lehrveranstaltung

Beim Besuch von mehreren Lehrveranstaltungen mit Einsatz von Ad fontes, beantworten Sie die folgenden Fragen für die gleiche Lehrveranstaltung wie oben.

Wie beurteilen Sie die Kompetenz der Lehrkräfte der von Ihnen besuchten Lehrveranstaltung (fachlich und didaktisch)?

- Gut
- Eher gut
- Eher schlecht
- Schlecht
- Weiss nicht

Wie beurteilen Sie die Verfügbarkeit der Lehrkräfte der von Ihnen besuchten Lehrveranstaltung?

- Gut
- Eher gut
- Eher schlecht
- Schlecht
- Weiss nicht

Wie beurteilen Sie die Qualität der Präsenzveranstaltungen?

- Gut
- Eher gut
- Eher schlecht
- Schlecht
- Weiss nicht

Wie regelmässig haben Sie an der Lehrveranstaltung teilgenommen?

- Mehr als 90% der Veranstaltungen besucht
- Mehr als 70% der Veranstaltungen besucht
- Mehr als 50% der Veranstaltungen besucht
- Weniger als 50% der Veranstaltungen besucht

Speichern und Weiter

Schlusserhebung Ad fontes >

Fragen zum Umgang mit handschriftlichen Quellen

Haben Sie sich bereits anderweitig im Umgang mit handschriftlichen Quellen (bspw. Transkripten) weitergebildet?

- Ja, im Selbststudium
- Ja, in einem Kurs
- Nein

Wenn Sie bereits anderweitig transkribieren gelernt haben, wie schneidet Ad fontes im Vergleich ab?

- Gut
- Eher gut
- Eher schlecht
- Schlecht
- Weiss nicht

Bitte begründen Sie ihre Einschätzung bezüglich dieser Frage kurz:

Speichern und Weiter

Schlusserhebung Ad fontes >

Beurteilung der Wirkungen von Ad fontes

Dank Ad fontes konnte ich meine Lernziele besser erreichen.

- Stimme ich zu
- Stimme ich eher zu
- Stimme ich eher nicht zu
- Stimme ich nicht zu
- Weiss nicht

Dank Ad fontes konnte ich meine Lernziele schneller und effizienter (d.h. mit weniger Aufwand) erreichen.

- Stimme ich zu
- Stimme ich eher zu
- Stimme ich eher nicht zu
- Stimme ich nicht zu
- Weiss nicht

War Ad fontes für das Lernen motivierend?

- Ja
- Eher ja
- Eher nein
- Nein
- Weiss nicht

Speichern und Weiter

Schlusserhebung Ad fontes >

Beurteilung von Ad fontes als Hilfe für die Prüfungsvorbereitung

Werden Sie zu einem Teil des Wissens, das Sie mit Ad fontes erworben haben, eine Prüfung ablegen müssen?

- Ja
 Nein
 Weiss nicht

Falls ja:

Dank Ad fontes habe ich mir den Prüfungsstoff besser aneignen können.

- Stimme ich zu
 Stimme ich eher zu
 Stimme ich eher nicht zu
 Stimme ich nicht zu
 Weiss nicht

Dank Ad fontes konnte ich v.a. Themen ausserhalb des Prüfungsstoffs vertiefen.

- Stimme ich zu
 Stimme ich eher zu
 Stimme ich eher nicht zu
 Stimme ich nicht zu
 Weiss nicht

Speichern und Weiter

Verbesserungsmöglichkeiten

Verschiedene BenutzerInnen haben uns folgende Verbesserungsmöglichkeiten aufgezählt. Bitte beurteilen Sie diese:

A) Ad fontes sollte mit Fragestellungen und Lernzielen ergänzt werden. Dies würde es erleichtern, Ad fontes zielgerichtet und autonom zu verwenden.

- Stimme ich zu
 Stimme ich eher zu
 Stimme ich eher nicht zu
 Stimme ich nicht zu
 Weiss nicht

B) Der Inhalt von Ad fontes sollte einfach ausgedruckt werden können (Druckversionen des Ganzen und aller Einzelteile, wie Glossar, Manuskripte, etc.).

- Stimme ich zu
 Stimme ich eher zu
 Stimme ich eher nicht zu
 Stimme ich nicht zu
 Weiss nicht

C) Insbesondere die Manuskripte sind am Bildschirm schlecht lesbar. Es wäre hilfreich, wenn die Manuskripte ausgedruckt werden könnten.

- Stimme ich zu
 Stimme ich eher zu
 Stimme ich eher nicht zu
 Stimme ich nicht zu
 Weiss nicht

D) Dank Ad fontes könnte ein Teil der Präsenzstunden ausfallen (2-4 Lektionen).

- Stimme ich zu
 Stimme ich eher zu
 Stimme ich eher nicht zu
 Stimme ich nicht zu
 Weiss nicht

E) Mehr Transkriptionsübungen sollten zur Verfügung gestellt werden.

- Stimme ich zu
 Stimme ich eher zu
 Stimme ich eher nicht zu
 Stimme ich nicht zu
 Weiss nicht

F) Die Übungen im Archiv sind zu lang. Mir wären mehr kürzere Übungen lieber

Welche zwei der links genannten Verbesserungsmöglichkeiten sind für Sie am wichtigsten? (2 Antworten möglich)

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| <input type="radio"/> A | <input type="radio"/> A |
| <input type="radio"/> B | <input type="radio"/> B |
| <input type="radio"/> C | <input type="radio"/> C |
| <input type="radio"/> D | <input type="radio"/> D |
| <input type="radio"/> E | <input type="radio"/> E |
| <input type="radio"/> F | <input type="radio"/> F |
| <input type="radio"/> G | <input type="radio"/> G |
| <input type="radio"/> H | <input type="radio"/> H |
| <input type="radio"/> Keine | <input type="radio"/> Keine |
| <input type="radio"/> Weiss nicht | <input type="radio"/> Weiss nicht |

Haben Sie konkrete Vorschläge zur Verbesserung von Ad fontes

Falls Sie weitere Kommentare zum Thema Ad fontes oder dieser Befragung haben, können Sie diese hier eingeben:

Speichern und Weiter

gewesen.

- Stimme ich zu
- Stimme ich eher zu
- Stimme ich eher nicht zu
- Stimme ich nicht zu
- Weiss nicht

G) Das Glossar sollte ausgebaut werden.

- Stimme ich zu
- Stimme ich eher zu
- Stimme ich eher nicht zu
- Stimme ich nicht zu
- Weiss nicht

H) Die Literaturhinweise und Links sollen ausgebaut werden.

- Stimme ich zu
 - Stimme ich eher zu
 - Stimme ich eher nicht zu
 - Stimme ich nicht zu
 - Weiss nicht
-

Schlusserhebung Ad fontes >

Angaben zur Person

Geschlecht?

- weiblich
 männlich

In welchem Studiensemester befinden Sie sich?

Wie viele Lehrveranstaltungen der Mediävistik haben Sie bisher besucht?

Wie viele Lehrveranstaltungen der Mediävistik besuchen Sie dieses Semester (inkl. der oben angegebenen Lehrveranstaltungen)?

Haben Sie Kinder?

- ja
 nein

Wenn ja, wie viele (Arbeits-)Tage pro Woche sind Sie mit Betreuungsaufgaben betraut?

Gehen Sie während des Semesters einer Erwerbstätigkeit nach (angestellt oder freierwerbend)?

- ja
 nein

Wenn ja, zu wie viel Prozent?

 %

Wie schätzen Sie Ihre Erfahrung mit Computern ein?

Computer sind mir

- sehr vertraut
 vertraut
 eher nicht vertraut
 nicht vertraut

Wie viele Stunden pro Woche arbeiten Sie mit Computern?

Wie viele Stunden pro Woche verbringen Sie auf dem Internet?

Haben Sie Erfahrungen mit E-Learning (internetbasierte Lernangebote und Kurse)?

- ja
 nein

Wenn ja, welche?

- gute Erfahrungen
 eher gute Erfahrungen
 eher schlechte Erfahrungen
 schlechte Erfahrungen

Bitte begründen Sie Ihre Einschätzung?

Haben Sie zu Hause einen Computer, der ans Internet angeschlossen ist? Falls ja, wie sind Sie angeschlossen?

- Kein Anschluss
 Analoges Modem
 ISDN
 ADSL, Kabelanschluss o.ä.
 Weiss nicht

Speichern und Weiter

Angaben zu den Lernbedürfnissen

Wie wichtig ist es für Sie, sich beim Lernen selber organisieren zu können (Ich entscheide selber wann und wie, in welcher Reihenfolge und Tiefe ich welches Thema anpacke)?

- wichtig
 eher wichtig
 eher unwichtig
 unwichtig

Wie wichtig ist es für Sie, für das Lernen nicht an einen bestimmten Ort gebunden zu sein (Hörsaal, Archiv, Bibliothek)?

- wichtig
 eher wichtig
 eher unwichtig
 unwichtig

Wie wichtig ist es für Sie, dass Sie den Zeitpunkt für das Lernen (morgens, nachmittags, abends, sonntags, etc.) selber bestimmen können?

- wichtig
 eher wichtig
 eher unwichtig
 unwichtig

Wie wichtig ist es für Sie, den Inhalt (Themenwahl, Vertiefung, Reihenfolge etc.) eines Kurses selber bestimmen zu können?

- wichtig
 eher wichtig
 eher unwichtig
 unwichtig

Wie wichtig ist es für Sie, den Lernrhythmus (täglich, sporadisch, blockweise, etc.) selber bestimmen können?

- wichtig
 eher wichtig
 eher unwichtig
 unwichtig

Wie wichtig ist es für Sie, dass die Lehrveranstaltungen der Mediävistik praxisbezogen sind?

- wichtig
 eher wichtig
 eher unwichtig
 unwichtig

Speichern und Weiter

[Schlusserhebung Ad fontes >](#)

Danke

Liebe Benutzerin, lieber Benutzer

Das «Ad fontes»-Team dankt herzlich für die Teilnahme an der Evaluation und die Beantwortung der Fragen.

Wenn Sie an der Auswertung der Evaluation interessiert sind, können Sie Ihre Email-Adresse hier angeben. Wir werden Ihnen dann Informationen zukommen lassen.

Die Email-Adresse wird unabhängig von den Benutzereingaben gespeichert. Sie wird nur für den angegebenen Zweck verwendet.

Email:



[↑ ÜBERSICHT](#)